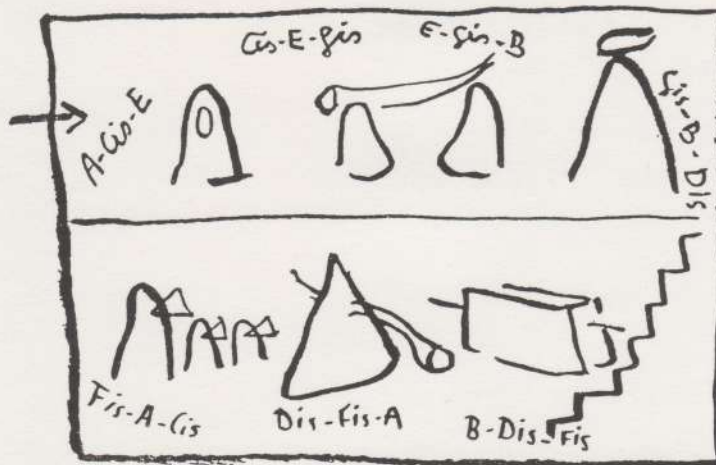




Timbre Variable in Giannozzo — PARL 88

NICO PARLEVLIET

TIMBRE VARIABLE

Installation mit Klangskulpturen

11. Juni bis 2. Juli 1988

Eröffnung:

Samstag, 11. Juni, 17 bis 19 Uhr

GIANNOZZO, Verein zur Förderung

der aktuellen plastischen Kunst

Suarezstr. 28, D-1000 Berlin 19

Telefon: (030) 321 77 83

Dienstag bis Samstag 17 - 19 Uhr

GIANNOZZO

Vom 11. Juni bis zum 2. Juli 1988 zeigt der Kunstverein Giannozzo die Klanginstallation TIMBRE VARIABLE des niederländischen Künstlers NICO PARLEVLIET. Die Ausstellung wurde möglich gemacht durch eine finanzielle Unterstützung durch das Niederländische Theater Institut, Amsterdam.

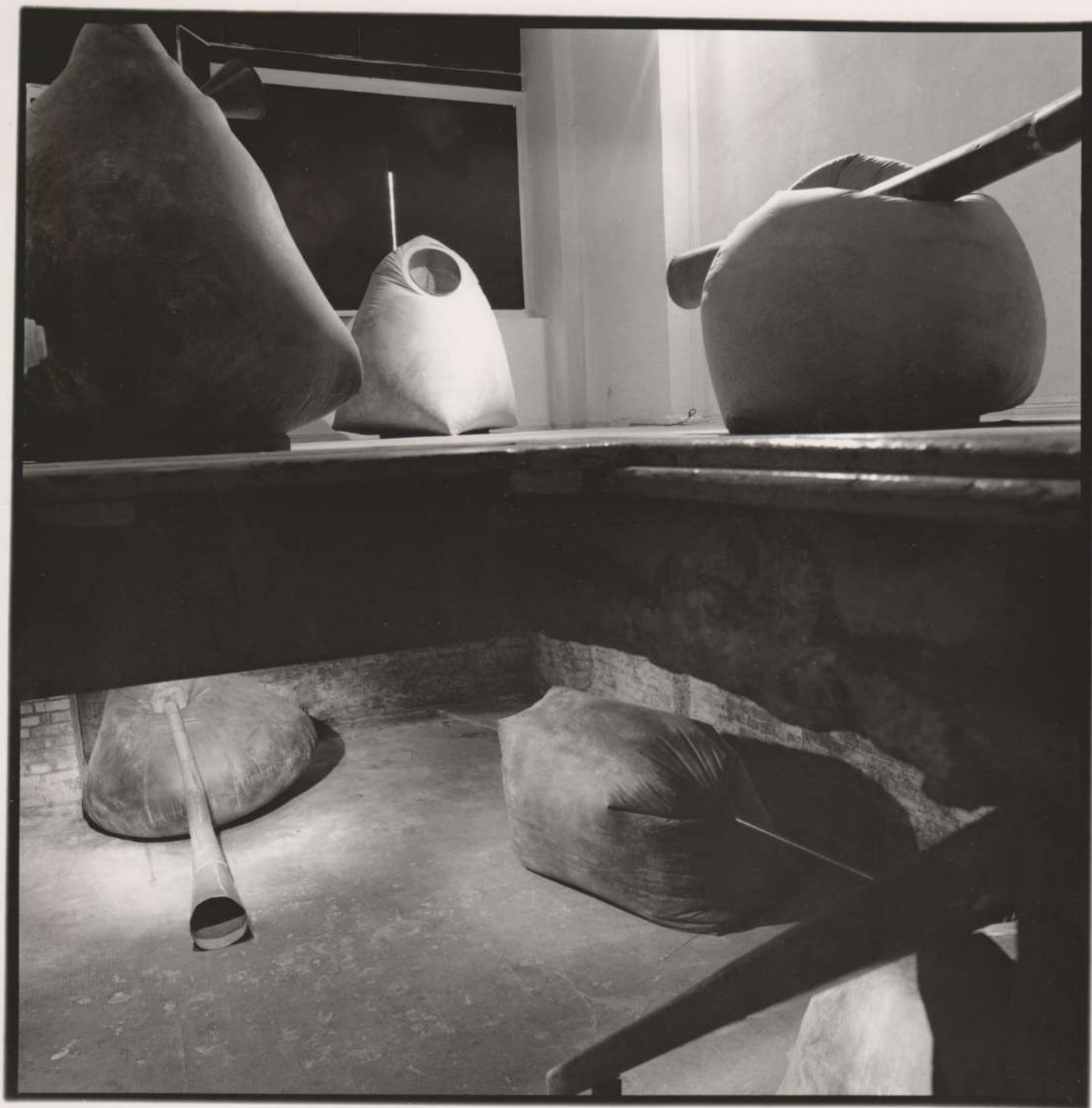
Zur Eröffnung der Klanginstallation am Samstag, 11. Juni 1988, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr laden wir freundlich ein. Nico Parlevliet wird anwesend sein.

TIMBRE VARIABLE ist eine Installation von sechs Klangskulpturen, die aus formlosen Säcken bestehen und auf die Anwesenheit und Bewegung von Besuchern reagieren. Trifft der Schatten eines Besuchers auf eine am Boden montierte lichtempfindliche Zelle, so wird der Sack durch einen Lüfter aufgeblasen und nimmt eine Form an. Der Luftstrom bläst in eine Art von Flöte, die am oberen Ende des Sackes befestigt ist, und ruft dadurch einen Klang hervor. Auf dem Höhepunkt hält der Lüfter an; die Skulptur sinkt langsam wieder zusammen und produziert dabei meist lange und tiefe Klänge. Die Klanginstallation basiert auf sieben Dreiklängen, die sich im Raum mischen. Es stellt sich ein Timbre, eine Klangfarbe, ein, die für den Raum spezifisch ist.

Nico Parlevliet, 1948 geboren, lebt in Groningen, Holland. Nach einem Studium an der Kunsthochschule Minerva in Groningen realisierte er mehrere Skulpturen im Auftrag des Niederländischen Ministeriums für Unterricht und Wissenschaft. Seit 1986 arbeitet er an Fragen zum Verhältnis von Bewegung, Skulptur und Klang.

Die Klanginstallation von Nico Parlevliet ist in unseren Räumen in der Suarezstraße von Dienstag bis Samstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Besuche außerhalb dieser Öffnungszeiten können telefonisch vereinbart werden.

GIANNOZZO, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst
Suarezstr. 28, D - 1000 Berlin 19, Telefon: (030) 321 77 83



No Parlevliet: "Timbre Variable", sechs auf
Publikum reagierende Klangskulpturen.
Kunstverein Giannozzo, Juni 1988. 2B

Nico Parlevliet
Timbre Variable

Klanginstallation im Kunstverein Giannozzo
11. Juni bis 2. Juli 1988

Photo: Nico Parlevliet (Copyright) 2B

Photo bitte zurück an:
Kunstverein Giannozzo

Suarezstr. 28
14057 Berlin
Telefon 321 77 83





SACKHEULER

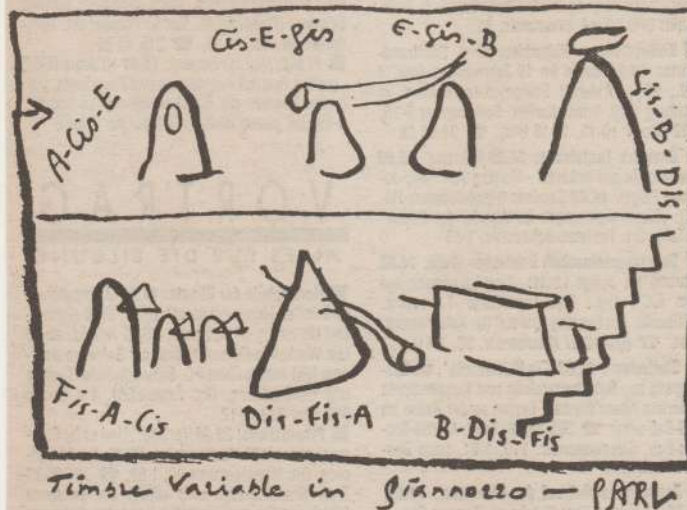
Nico Parlevliets Klangskulpturen bei GiannoZZo

Der Hoover-Mutant: Wenn Dein Schatten ihn streift, bläst er sich auf zu einem furchterregenden Sack und pfeift. Die schwarze Gummihaut spreizt den Talkumpuder aus den weichen Runzeln und baut sich zu immer pralleren Kolossen auf. Freundliche, rundliche Monster aus Luft schwellen und sacken wieder ein wenig zusammen, wie ein Auflauf bei Wärmeschwankung, und tröten dabei angestaute Föhnluft durch Trichter und Röhren. Wie das dumpfe Auspuffbrummen eines Diesels entfernt sich der Ton am hinteren Ende des Horns. Knapp am Nerv vorbei hält der Klang aus einem dünnen, langen Rohrdiepfefende Dauerfrequenz, ein unförmiger Haufen streckt sich so in die Höh, daß gleich ein ganzer Dreiklang zu orgeln beginnt, und alle zusammen geben die schönste Interferenz.

Im Keller von GiannoZZos, wo sonst in der Regel sehr genau hingehört werden muß, um zu hören, was der Künstler sagen will, tobt jetzt vergleichsweise der Bär. Die Heulsäcke blasen so herzergreifend durchs Ofenrohr, daß man sich zwangsläufig des fernen

Chors der Schiffssirenen (Typhone) von der Flensburger Börde erinnert, der so laut war, daß noch in fünf Kilometer Entfernung der Organist sein Halleluja unterbrechen mußte. Das Atmen der aufblähenden Einzeller geschieht langsam und unverdrossen, wie im kautschukzeitlichen Schlaf. Das Singen und Röcheln ist die Melodie des Schnarchens in einem einlullend gedehnten Takt. »Memento Mori«. Ja, mitschnarchen möchte man. Und wie ein labbriger Hautsack sich hinflexen, auf-föhnen und komisch sonore Töne durchtuten. Heulsäcke sind wahrscheinlich glückliche Menschen, (siehe auch »Der Fuchs ist ein schlauer Hund«), weil ihr auf Schatten reagierender Sensor einen Impuls von präziser Einfalt auslöst. Muh. Sirr. Röchel. Summ. Uiihihi. Bamm. *Vogel* »Timbre Variable« von Nico Parlevliet bis zum 2. Juli bei GiannoZZo, Verein zur Förderung der aktuellen plastischen Kunst, Suarezstraße 28, Di-Sa 17-19 Uhr.

Der Kunstverein **Gianozzo** fördert aktuelle plastische Kunst: ab heute 17 Uhr die Klanginstallation „Timbre Variable“ des niederländischen Künstlers **Nico Parlevliet** im Rahmen einer Ausstellung in ihren Räumen in der Suarezstr. 28. Sechs Klangskulpturen, die aus formlosen Säcken bestehen und auf die Anwesenheit und Bewegung von Besuchern reagieren, bilden die Installation. Trifft der Schatten eines Besuchers auf eine am Boden montierte lichtempfindliche Zelle, so wird der Sack durch einen Lüfter aufgeblasen und nimmt eine Form an. Der Luftstrom bläst in eine Art von Flöte, die am oberen Ende des Sackes befestigt ist, und ruft dadurch einen Klang hervor. Auf dem Höhepunkt hält der Lüfter an; die Skulptur sinkt langsam wieder zusammen und produziert dabei meist lange und tiefe Klänge. Die Klanginstallation basiert auf 7 Dreiklängen, die sich im Raum mischen. Es stellt sich ein Timbre, eine Klangfarbe, ein, die für den Raum spezifisch ist.



Die Tageszeitung, Berlin, La vie S. 8, 10.6.1988